VERLAUTBARUNGEN DES APOSTOLISCHEN STUHLS

83 A

Botschaft

MAGNUM BAPTISMI DONUM

von Papst Johannes Paul II.

an die ukrainischen Katholiken
zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus' von Kiew

14. Februar 1988

Botschaft
MAGNUM BAPTISMI DONUM

von Papst Johannes Paul II.

an die ukrainischen Katholiken
zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus' von Kiew

14. Februar 1988

Herausgeber:
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 163, 5300 Bonn 1

An den verehrten Mitbruder
Myroslav Ivan Kardinal Lubachivsky,
Großerzbischof von Lemberg (Lviv der Ukrainer),
an die ukrainischen katholischen Mitbrüder
im Bischofsamt,
Priester und Ordensleute
sowie an alle ukrainischen Katholiken

1. Mit dem großen Geschenk der Taufe, die vor eintausend Jahren zu Kiew empfangen wurde, nahmen der Glaube und das christliche Leben unter den Völkern der Rus' ihren Anfang. Zu Recht stimmen darum die Kirche der heiligen Apostel Petrus und Paulus und die ganze katholische Kirche zu diesem denkwürdigen Jubiläum einen Lobgesang zur Heiligsten Dreifaltigkeit an, um ihr für dieses unschätzbare Geschenk zu danken und sie dafür zu preisen. Sie bekunden ihre große Freude darüber, daß die damals empfangene Taufe die Evangelisierung der Völker einleitete, die im Ostteil des europäischen Kontinents und sogar jenseits des Urals wohnten. In diesem Ereignis haben sowohl die christliche als auch die kulturelle Identität des ukrainischen, russischen und weißrussischen Volkes und so auch deren Geschichte ihren Ursprung. Der Nachfolger des Petrus teilt die Freude dieser Tausendjahrfeier, und wie er zu diesem Anlaß ein Apostolisches Schreiben an alle katholischen Gläubigen für eine angemessene geistliche Vorbereitung auf dieses Jubiläum gesandt hat, so möchte er sich mit dieser Botschaft in besonderer Weise an die ukrainischen Katholiken wenden, um mit ihnen die wunderbaren Werke zu feiern, die Gott in diesem langen Zeitraum gewirkt hat.
Vor eintausend Jahren umfing der allmächtige Gott, der Herrscher der Welt und Herr der Geschichte aller Völker, mit seiner unendlichen Liebe das Volk der Rus' von Kiew und führte es zum Licht des Evangeliums seines Sohnes Jesus Christus, des Heilands der Welt. Von den Ufern des Jordans gelangte das Werk der Erlösung nach fast zehn Jahrhunderten in der Kraft des heiligen Geistes an die Ufer des Dnjepr-Flusses, wo der Herr sich Olga und Wladimir als seine Diener erwählte, um ihrem Volk die Gnade der heiligen Taufe zu schenken. Seit damals singen die Kirchen, die aus jener Taufe zu Kiew hervorgegangen sind, voll Dankbarkeit ihren Lobpreis zu Ehren der

Heiligsten Dreifaltigkeit. Im selben Geist der Anerkennung für dieses Geschenk dankt heute die ukrainische katholische Gemeinschaft, die aus dem tausendjährigen Erbe des heiligen Wladimir erwachsen ist.

2. Diese innige Freude hat ihre tiefen Wurzeln im Geheimnis der heiligen Taufe, durch das der Mensch in den Erlösertod des Heilandes der Welt „eingetaucht" und zugleich in das „neue Leben" eingeführt wird, das sich in der Auferstehung Christi voll kundgetan hat. Durch die Taufe wird der Mensch „eine neue Schöpfung und Kind Gottes"; er wird in das österliche Geheimnis Christi einbezogen: „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung" (*2 Kor* 5, 17). An den Ufern des Dnjepr hat der Vater das Werk begonnen, das der Sohn vollendet und der Heilige Geist gekrönt hat. Dort ist die Wiedergeburt „aus Wasser und Geist" (*Joh* 3,5) eines ganzen Volkes geschehen. Der Heilige Geist hat dem Taufwasser übernatürliche Kraft verliehen, so daß es Gnade vermitteln konnte. So können wir, angewandt auf den Dnjepr, die Worte wiederholen, die der heilige Cyrill von Jerusalem über den Jordan gesprochen hat: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern: aus dem Wasser der Anfang der Welt — aus dem Jordan der Anfang der Evangelien".[1]
Für die Völker der Rus' war die Taufe vom Jahre 988 das geschichtliche Ereignis, das sie in den gekreuzigten und verherrlichten Leib Christi eingliederte und ihnen die Wiedergeburt zum Leben Gottes selbst schenkte: „Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat" (*Kol* 2,12; vgl. *Röm* 6,4). „Die Taufe begründet also ein sakramentales Band der Einheit zwischen allen, die durch sie wiedergeboren sind"; sie ist „hingeordnet auf das vollständige Bekenntnis, auf die volle Eingliederung in das Heilswerk, wie Christus es gewollt hat, und schließlich auf die vollständige Einfügung in die eucharistische Gemeinschaft".[2]

3. Unter denen, die berufen wurden, an diesem neuen Leben in der Einheit mit Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn, teilzuhaben, sind Eure Vorfahren aus der Rus' von Kiew. Mit ihnen wurde in dieser Gegend das heilige Feuer des Evangeliums entzündet und begannen dort die „Großtaten Gottes" (*Apg* 2,11) verkündet zu werden. Das ukrainische Volk ist geographisch und historisch mit der Stadt Kiew verbunden und hat deshalb besondere Gründe, diese Tausendjahrfeier mit Freude zu begehen. Zugleich hat es das frohe Bewußtsein, zur großen Familie der christlichen Völker Europas und der ganzen Welt zu gehören.
Dem Eintritt der Rus' von Kiew in die Zahl der christlichen Völker ging derjenige anderer slawischer Völker voraus. Wir denken hierbei an die

Christianisierung der Südslawen, unter denen schon um das Jahr 650 Missionare wirkten. In diesem Zusammenhang erinnere ich daran, daß ich Gelegenheit hatte, in der Petersbasilika dem kroatischen Volk für die 1300 Jahre seiner Treue zum Apostolischen Stuhl zu danken.[3]
Wie ich im Rundschreiben *Slavorum Apostoli* hervorgehoben habe, traten in der Folge weitere slawische Völker in die christliche Familie Europas ein durch das missionarische Wirken und die ökumenische Berufung der heiligen Brüder von Thessalonich, Cyrill und Methodius, die mit vollem Recht dem heiligen Benedikt als Patrone Europas zur Seite gestellt worden sind. Auf dem von ihnen bereiteten Boden „hat das Christentum im folgenden Jahrhundert seinen endgültigen Einzug in die Geschichte der Slawen gehalten".[4]
Ein Ergebnis dieses gottbegnadeten Wirkens war, daß das byzantinische Glaubenserbe für Wladimir und die Bewohner der Rus' von Kiew, denen die Botschaft des Evangeliums hauptsächlich von Missionaren aus Konstantinopel vermittelt wurde, sogleich zugänglich wurde und so leichter aufgenommen werden konnte. Seine Weitergabe war ja von Anfang an durch schon vorhandene Übersetzungen der Heiligen Schrift und der liturgischen Bücher in altslawischer Sprache begünstigt; denn die heiligen Brüder und ihre Schüler hatten „keinerlei Bedenken, die slawische Sprache für die Liturgie zu gebrauchen, sondern benutzten sie als wirksames Werkzeug, um die göttlichen Wahrheiten allen Menschen dieser Sprache näherzubringen".[5]
In jener Zeit, da zwischen den Kirchen von Rom und Konstantinopel noch volle Gemeinschaft herrschte, entstand so die Kirche von Kiew auf der Grundlage geistlicher Gemeinschaft mit diesen beiden Kirchen und mit den Nachbarkirchen Europas, in dem sie mit diesen die eine Kirche Christi bildete. Wladimir fügte Kiew in den reichgegliederten Bau der Universalkirche ein und bewahrte dabei die östliche Tradition und das Bewußtsein von der eigenen Identität seines Volkes.
Mit der Verkündigung der Frohen Botschaft in der Rus' entwickelte sich dort ein Prozeß der „Inkulturation" des Glaubens, der seine Geschichte tief prägen sollte. Wie ich bereits an anderer Stelle gesagt habe, „verdanken alle Kulturen der slawischen Völker ihren ‚Anfang' oder ihre Entwicklung dem Werk der Brüder aus Saloniki".[6] Ihr mutiges Wirken zusammen mit ihren Schülern „hat der altslawischen Liturgiesprache Kraft und kulturelle Würde verliehen: Sie wurde für viele Jahrhunderte nicht nur die Kirchensprache, sondern auch die offizielle und literarische, ja sogar die allgemeine Sprache der gebildeteren Schichten des Großteils der slawischen Völker und insbesondere aller Slawen des orientalischen Ritus".[7]
Diese Sprache, die bis heute in der Liturgie verschiedener Völker benutzt worden ist, hat auch einen grundlegenden Einfluß auf die Schriftsprache

Eures ukrainischen Volkes, auf die Entwicklung seiner reichen Kultur und auf die Bildung seiner Identität ausgeübt.

4. Die Gründung der neuen Kirche von Kiew geschah, wie schon gesagt, zu einer Zeit, da die Christenheit noch nicht von der schmerzlichen Spaltung heimgesucht war. Erst später führten die traurigen Streitigkeiten und die Vertiefung der Divergenzen zwischen der Kirche von Rom und der Kirche von Konstantinopel auch die Kirche von Kiew zur Trennung von der kirchlichen Gemeinschaft mit dem Sitz des Petrus.
Für lange Zeit aber blieb die Kirche von Kiew noch in Kontakt mit den benachbarten katholischen Brüdern und mit dem Apostolischen Stuhl; und auch als darauf eine Situation praktischer Spaltung folgte, fehlte es von der einen und der anderen Seite nicht an ernsthaften Versuchen, die volle Gemeinschaft wiederherzustellen.
Eure Kirche ist in ihrem orientalischen Charakter aus dem Erbe der Taufe des heiligen Wladimir erwachsen und hat die Jahrhunderte hindurch ihre Eigenart entfaltet mit einer eigenen Kultur, mit Kultstätten und einer Vielzahl von Gläubigen, die zusammen mit ihren Oberhirten aufgeschlossen waren für die Notwendigkeit der Einheit im eigenen Bereich wie auch der Gemeinschaft mit den anderen Kirchen und besonders mit jener von Rom.
Dies alles fand seinen vollen Ausdruck im Unionsakt von Brest (1596), als ein Teil der Bischöfe des Metropolitansitzes von Kiew die Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl erneuerte. In diesem Versuch, die sichtbare Einheit wiederherzustellen und so die volle Gemeinschaft *(communio)* zwischen dem Osten und Westen neu zu leben, erkennen wir die Grundintention der Union von Brest in der dem kirchlichen Bewußtsein jener Zeit gemäßen Ausdrucksweise. Dieser Einigung gingen aber, wie schon erwähnt, andere Versuche voraus, die von Menschen unternommen wurden, welche von tief kirchlichem Geist beseelt waren. Unter diesen möchte ich besonders an den Metropoliten Isidor von Kiew erinnern, der am Konzil von Florenz teilgenommen hat (1439): Er war ein bedeutender Theologe und überzeugter Verfechter des Dialogs mit der Kirche von Rom, die ihn ihrerseits durch die Erhebung zur Kardinalswürde ehrte und später seine Gebeine in die ehrwürdige Petersbasilika aufnahm.[8]
Die Union von Brest war in der Absicht derer, die sich inmitten von Unverständnis und Widerwärtigkeiten jeglicher Art für sie einsetzten — wobei sie mitunter, wie im Fall des heiligen Josaphat, die sie beseelende tiefe und unwandelbare Überzeugung auch mit ihrem Blut besiegelten —, gegen niemanden gerichtet. Sie zielte auf die Auferbauung einer Kirche, die sich im Osten wie im Westen jener vollen und sichtbaren Einheit er-

freuen sollte, welche ihre Wurzel in dem einen Glauben und der einen Taufe hat.

5. In diesem Sinne müssen auch die anderen Versuche gedeutet werden, die im Lauf der Jahrhunderte unter dem Einfluß konkreter geschichtlicher Situationen unternommen worden sind, um die volle Gemeinschaft wiederherzustellen. Nicht immer sind diese Versuche richtig verstanden und anerkannt worden. Mitunter hatten sie, ohne es vorherzusehen oder gar zu wünschen, neue Risse im Innern der christlichen Gemeinschaft zur Folge. Heute befinden wir uns auf der Grundlage einer neuen und vertieften theologischen Reflexion und des wiederaufgenommenen Dialogs zwischen Katholiken und Orthodoxen auf der Suche nach neuen Wegen, die zum ersehnten Ziel führen sollen. Doch haben die Gemeinschaften der Gläubigen, die aus den genannten Versuchen entstanden sind und die Jahrhunderte hindurch ihre Gemeinschaft mit dem römischen Stuhl bewahrt haben, indem sie einem tiefen Antrieb ihres Gewissens gehorchten, eindeutig Anrecht auf die Solidarität der katholischen Gemeinschaft und besonders des Bischofs von Rom.

6. In unserem Jahrhundert verspüren die Kirche und die ganze Christenheit unter dem Wirken des Heiligen Geistes auf neue Weise den brennenden Wunsch nach dieser Einheit, um die Christus kurz vor seinem Leiden und Kreuzesopfer gebetet hat. Dieser ökumenischen Neuorientierung hat das II. Vatikanische Konzil Ausdruck gegeben, das von Papst Johannes XXIII. einberufen und von Paul VI. fortgesetzt und zu Ende geführt worden ist. An ihm haben in Vertretung der anderen christlichen Brüder zahlreiche Delegierte als Beobachter teilgenommen.
Die Konzilsdekrete „über die katholischen Ostkirchen" *(Orientalium Ecclesiarum)* und „Über den Ökumenismus" *(Unitatis Redintegratio)* erscheinen als ein wahres Geschenk der göttlichen Gnade an unsere Zeit, die so sehr von Spaltungen gekennzeichnet, aber auch von dem immer lebhafteren Wunsch nach der Einheit aller Christen geprägt ist. Denn jede Spaltung unter den Christen „widerspricht ganz offenbar dem Willen Christi, sie ist ein Ärgernis für die Welt und ein Schaden für die heilige Sache der Verkündigung des Evangeliums vor allen Geschöpfen".[9]
Das II. Vatikanische Konzil ermahnt diejenigen, „die sich um die so erwünschte Wiederherstellung der vollen Gemeinschaft zwischen den orientalischen Kirchen und der katholischen Kirche bemühen wollen, daß sie diese besonderen Umstände der Entstehung und des Wachstums der Kirchen des Orients sowie die Art der vor der Trennung zwischen ihnen und dem Römischen Stuhl bestehenden Beziehungen gebührend berücksich-

tigen und sich über dies alles ein rechtes Urteil bilden".[10] Dasselbe Konzil unterstreicht die großen Werte der liturgischen, geistlichen, rechtlichen und theologischen Traditionen, die sich in diesen Kirchen finden, wie auch ihr Recht und ihre Pflicht, diese Traditionen zu leben, die zur vollen Katholizität und Apostolizität der Kirche gehören. Die Konzilsväter danken ferner Gott dafür, daß die katholischen Ostkirchen „dieses Erbe bewahren und den Wunsch haben, es noch reiner und vollständiger zu leben".[11] Folglich sehen sie in diesen Kirchen kein Hindernis auf dem Weg zur vollen Gemeinschaft mit den orthodoxen Brüdern; im Gegenteil, in dem Maße, wie in ihnen die ursprüngliche Intuition, die zu ihrer Entstehung geführt hat, in ihrer ganzen Tiefe aufleuchtet, können sie die neue ökumenische Perspektive besonders lebendig begreifen, die der Heilige Geist der ganzen Kirche im Konzil ans Herz gelegt hat. Darum sind diese Kirchen heute mehr denn je dazu berufen, in diesem Geist ihre Aufgabe zur Herbeiführung der sichtbaren Einheit der Kirche wahrzunehmen; denn es gibt nur „einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe" (*Eph* 4,5).

7. Gerade in diesem Augenblick der Heilsgeschichte, der so voller Hoffnungen ist, dürfen wir das Millennium mit der ukrainischen katholischen Gemeinde feiern, die für immer den ihr von der Vorsehung zugewiesenen Platz in der Gesamtkirche an der Seite der vielen Ortskirchen in Ost und West eingenommen hat.
Ich grüße die gesamte ukrainische katholische Gemeinde, die in der Taufe der Bevölkerung von Kiew die Wurzeln ihrer eigenen Existenz sieht und heute in voller Glaubens- und Sakramentsgemeinschaft mit dem Bischof von Rom lebt.
Mein herzlicher Gruß gilt Euch, den Mitbrüdern im Episkopat mit dem Großerzbischof von Lemberg, Kardinal Myroslav Ivan Lubachivsky, an Eurer Spitze; ich grüße Euch, Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen, und alle Gläubigen, die Ihr die Tausendjahrfeier der Geburt Eures Volkes zum Leben der Gnade in der Taufe der Rus' von Kiew begeht. Euch allen entbiete ich den Friedensgruß als Euer Bruder und erster Papst slawischer Herkunft in der Geschichte der Kirche.
In dieser Stunde Eures großen Jubiläums bin ich Euch geistig verbunden und möchte Euch vom Herzen der Kirche aus vor allen Gläubigen in Christus brüderlich umarmen. Im Namen der Heiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, neigt sich die Kirche von Rom mit besonderem Verständnis und mit Liebe vor allen geistlichen Söhnen und Töchtern des heiligen Wladimir, besonders vor jenen, die für die Einheit mit der Weltkirche beten und leiden.

In einem so außerordentlichen Augenblick Eurer Kirche, die in den vergangenen Jahrzehnten von großen Nöten heimgesucht wurde, möchte ich Euch noch einmal versichern, daß ihre katholische Dimension sowie ihre konkrete Ausprägung alle Achtung verdienen. Dies gebietet die Bruderliebe, dies verlangt die ökumenische Berufung der heiligen Brüder Cyrill und Methodius, die uns mit ihrem Beispiel an das Recht jedes Gläubigen erinnern, in seiner Tradition, in seinem Ritus, in der Identität des Volkes, dem er angehört, respektiert zu werden.
Möge uns die Zukunft — das wünschen wir von ganzem Herzen — die Freude schenken, die Mißverständnisse und das gegenseitige Mißtrauen überwunden und das volle Recht eines jeden auf die eigene Identität und das eigene Glaubensbekenntnis anerkannt zu sehen. Die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche sollte von niemandem als unvereinbar mit dem Wohl des eigenen Vaterlandes und mit dem Erbe des heiligen Wladimir angesehen werden. Mögen die Scharen eurer Gläubigen sich echter Gewissensfreiheit und der Beachtung ihrer religiösen Rechte in der Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes nach ihrer vielfältigen Tradition und ihrem Ritus sowie mit den eigenen Hirten erfreuen.

8. Der Apostolische Stuhl hat eine besondere Zuneigung zu Eurer Kirche, weil sie die Geschichte hindurch viele Beweise ihrer Anhänglichkeit an Rom gegeben hat, die auch die letzte Prüfung des Martyriums einschließen. Daher soll die Hauptfeier des Millenniums Eurer Kirche, soweit sie in der Diaspora lebt, in Rom stattfinden. Versammelt beim Grab des heiligen Petrus, in dessen Nähe die sterbliche Hülle des heiligen Josaphat ruht, der Euch so teuer ist, danken wir gemeinsam für alle Früchte, die aus der Teilnahme an den göttlichen Geheimnissen in der Gemeinschaft desselben Glaubens und der gegenseitigen Liebe erwachsen sind.
Eure Kirche kann bei der Feier dieses außerordentlichen Anlasses im Chor der ganzen katholischen Kirche nicht fehlen, ebensowenig, wie der Bischof von Rom, der innig wünscht, zusammen mit allen Bischöfen und Gläubigen in der Basilika von St. Peter, in Eurer Sprache das *Te Deum* des Dankes zu singen, bei dieser Jahrtausendfeier fehlen darf.
Ich vertraue das Geschehen vor tausend Jahren, das in die Geschichte Eurer Kirche und Eures Volkes tief eingeschrieben ist, dem einen und dreifaltigen Gott an. In die Hände des Herrn der menschlichen Geschicke lege ich voll Vertrauen die Feier dieses Millenniums. Ich möchte sie beginnen zusammen mit allen ukrainischen katholischen Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Gläubigen, die in aller Welt verstreut leben, und sie dann

mit ihnen unter den Augen der heiligen Jungfrau Maria fortsetzen, die in der gesamten Geschichte Eurer Kirche so sehr zugegen ist.
Ihr verdanken wir die Geburt Christi. Sie war auch bei der Geburt der Kirche der Rus' von Kiew zugegen. Deshalb begebe ich mich in geistlicher Pilgerschaft vor das Bild der Gottesmutter von Wladimir, „die den Glaubensweg der Völker der alten Rus' stets begleitet hat".[12] Ich begebe mich in die Kathedrale der heiligen Sophia, zum Bild der betenden Madonna, der „unzerstörbaren Schutzwand", der vor 950 Jahren Fürst Jaroslaw der Weise die Stadt Kiew und die ganze Rus' anvertraut hat.

9. Ich knie vor dir, liebste Mutter, und vertraue dir alle Geschicke der ukrainischen katholischen Gemeinde an.
Mutter der Einheit der Christen! Zeige uns die sicheren Wege, die zu diesem Ziel führen. Gib, daß wir uns auf dem Weg zu diesem großen Werk immer öfter mit unseren Glaubensbrüdern treffen und gemeinsam die gottgewollten Züge jener Einheit wiederfinden, für die Christus selbst gebetet hat.
Mutter des Trostes, in deine Hände lege ich alle Schmerzen und Leiden der Jahrhunderte, die Gebete und die Lebenszeugnisse so vieler deiner Kinder; dir vertraue ich die Hoffnungen und Erwartungen der Erben der Taufe der Rus' an, die von deiner Fürsprache erwarten, daß der alte christliche Wurzelstock die Pracht einer neuen Blüte erfahren möge.
Umfange, o Mutter, voller Liebe das Volk, das in Schmerzen daran denkt, was es verloren hat, das aber nicht aufhört, auf bessere Zeiten zu hoffen. Hilf diesen deinen treuen Jüngern, damit sie mit ihren Hirten und in geistlicher Gemeinschaft mit dem Nachfolger des Petrus, in Freude die Jahrtausendfeier begehen und mit ganzem Herzen das Danklied auf Gott und auf dich, heilige Mutter des Erlösers und Gottesgebärerin, anstimmen können.

10. Indem ich die Fürsprache der heiligen Apostel Petrus und Paulus, der heiligen Cyrill und Methodius, Apostel der Slawen, der heiligen Olga und des heiligen Wladimir, des heiligen Josaphat und aller Heiligen erbitte, vertraue ich Euch, liebe Brüder im Bischofsamt, angeführt vom Großerzbischof von Lemberg, Euch Priester, Ordensleute und Gläubige dem Schutz der Heiligsten Dreifaltigkeit an und erteile Euch allen und jedem einzelnen den Apostolischen Segen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gegeben zu Rom, bei St. Peter, am 14. Februar, dem Fest der heiligen Cyrill und Methodius, des Jahres 1988, im 10. Pontifikatsjahr.

Anmerkungen

[1] CYRILL VON JERUSALEM, *Katechesen* III, *Über die Taufe, 5: PG* 33, 434 A.

[2] II. VATIKANISCHES KONZIL, Dekret über den Ökumenismus *Unitatis Redintegratio,* Nr. 22.

[3] Ansprache vom 30. April 1979: *Insegnamenti,* I/1, 1979, S. 1024-1027.

[4] Rundschreiben *Slavorum Apostoli,* Nr. 25: *AAS* 77, 1985, S. 806.

[5] Ebd., Nr. 12: *AAS* 77, 1985, S. 793.

[6] Ebd., Nr. 21: *AAS* 77, 1985, S. 803.

[7] A. a. O.

[8] Vgl. T. ALPHARANI, *De Basilicae Vaticanae antiquissima et nova structura,* Ed. M. Cerrati (Rom 1914) 71 u. 189.

[9] II. VATIKANISCHES KONZIL, Dekret über den Ökumenismus *Unitatis Redintegratio,* Nr. 1.

[10] Ebd., Nr. 14.

[11] Ebd., Nr. 17; vgl. auch Nr. 14-16.

[12] Enzyklika *Redemptoris Mater,* Nr. 33: *AAS* 79, 1987, S. 405.

Vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Druckschriften

1. Die Deutschen Bischöfe

1.1 Hirtenschreiben, Erklärungen

0.1 Schreiben an alle mit der Verkündigung Beauftragten (1967) (vergriffen)
0.2 Die Kirche in der pluralistischen Gesellschaft und im demokratischen Staat der Gegenwart (1969)
0.3 Über das priesterliche Amt (1970)
0.4 Zur gesellschaftspolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik (1972) (vergriffen)
0.5 Zu Fragen der menschlichen Geschlechtlichkeit (1973)
0.6 Zum Schutz des ungeborenen Lebens (1973) (vergriffen)
1 Gegen Gewalttat und Terror in der Welt (1973)
2 Zur parteipolitischen Tätigkeit der Priester (1973)
3 Zur Sorge um die straffällig gewordenen Mitbürger (1973)
4 Das Lebensrecht des Menschen und die Euthanasie (1975)
5 Zum Christusbekenntnis von Nizäa (1975)
6 Zur Neuregelung des § 218 (1976) (vergriffen)
7 Zur Novellierung des § 218
Pastorales Wort (1976)
Empfehlung für Ärzte und medizinische Fachkräfte in Krankenhäusern
8 Zur Novellierung des § 218 — Empfehlungen für Seelsorger und Religionslehrer (1976) (vergriffen)
9 Gesellschaftliche Grundwerte und menschliches Glück (1976)
10 Zur Seelsorge an Behinderten (1976)
11 Zur Ordnung der pastoralen Dienste (1977)
12 Grundwerte verlangen Grundhaltungen (1977)
13 Erklärung zu dem Buch „Christ sein" von Prof. Dr. Hans Küng (1977)
14 Der Priester im Dienst der Versöhnung (1977)
15 Rahmenordnung für die Priesterbildung (1978)
16 Ursachen des Terrorismus und Voraussetzungen seiner Überwindung (1978)
17 Menschenwürdig sterben und christlich sterben (1978)
18 Maria, Mutter des Herrn (1979)
19 Erklärung zur Krankenpastoral (1978)
20 Pastorale Anweisung an die Priester und Mitarbeiter im pastoralen Dienst zur rechtzeitigen Taufe der Kinder (1979)
21 Dem Leben dienen. Zur Situation nach der Änderung des § 218 (1979)
22 Rahmenstatuten und -ordnungen für Diakone und Laien im pastoralen Dienst (1978/79)
23 Zur Sexualerziehung in Elternhaus und Schule (1979)
24 Dein Reich komme (1979)
25 Zum Entzug der kirchlichen Lehrbefugnis Prof. Dr. Hans Küngs (1980)
26 Erklärung über das Verhältnis der Kirche zum Judentum (1980)
27 Zur Bundestagswahl 1980
28 Zukunft der Schöpfung — Zukunft der Menschheit (1980)
29 Verfahrensordnung für das Lehrbeanstandungsverfahren bei der Deutschen Bischofskonferenz (1981)
30 Zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft (1981)
31 Pastorale Anregungen zum Problem der Arbeitslosigkeit (1982)
32 Wähle das Leben
Hirtenwort der am Grabe des heiligen Bonifatius versammelten Deutschen Bischöfe (1982)
33 Kirchliche Anforderungen an die Studiengänge für das Lehramt in Katholischer Religion (1982)
34 Gerechtigkeit schafft Frieden (1983)
35 Erklärung zum kirchenlichen Dienst (1983)
36 Das Studium der Philosophie im Theologiestudium (1983)
37 Geistliches Wort zum 8. Mai 1985 (1985)
38 Für das Leben. Pastorales Wort zum Schutz der ungeborenen Kinder (1986)
39 Wort der Bischöfe zur Bundestagswahl 25. Januar 1987 (1987)
40 Rahmenordnung für ständige Diakone in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland (1987)
41 Rahmenstatuten und — Ordnungen für Gemeinde — und Pastoral-Referenten/Referentinnen (1987)

1.2 Erklärungen der Kommissionen

1 Publizistische Kommission: Lesen – Buch – Bücherei (1980)
2 Kommission für Erziehung und Schule: Zum Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen (1983)
3 (s. 2): Zum Berufsbild und Selbstverständnis des Religionslehrers (1983)
4 Liturgiekommission: Die Feier der Eucharistie in Konzelebration (1984)
5 Liturgie-Kommission: Der liturgische Dienst des Diakons (1984)
6 Kommission für Erziehung und Schule: Zur Spiritualität des Religionslehrers (1987)
7 Kommission Weltkirche: Die internationale Schuldenkrise – eine ethische Herausforderung (1988)

2. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

1 Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre zu einigen Fragen der Sexualethik (1975)
2 Apostolisches Schreiben Papst Pauls VI. über die Evangelisierung in der Welt von heute (1975)
3 Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre zur Frage der Zulassung der Frauen zum Priesteramt (1976)
4 Erklärung der Kongregation für das katholische Bildungswesen zur katholischen Schule (1977)
5 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Reise in die Dominikanische Republik und nach Mexiko (1979)
6 Enzyklika REDEMPTOR HOMINIS von Papst Johannes Paul II. (1979)
7 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an alle Bischöfe und Priester der Kirche zum Gründonnerstag 1979
8 Leitlinien der Kongregation für die Ordensleute und für die Bischöfe zu „Die Beziehungen zwischen Bischöfen und Ordensleuten in der Kirche" (1978) (vergriffen)
9 Apostolische Konstitution SAPIENTIA CHRISTIANA Papst Johannes Paul II. über die kirchlichen Universitäten und Fakultäten (1979)
10 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Pilgerfahrt durch Polen (1979)
11 Schreiben der Kongregation für die Glaubenslehre zu einigen Fragen der Eschatologie (1979)
12 Apostolisches Schreiben CATECHESI TRADENDAE von Papst Johannes Paul II. über die Katechese in unserer Zeit (1979)
13 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Pilgerfahrt durch Irland und die USA (1979)
14 Instruktion der Kongregation für das Bildungswesen über die liturgische Ausbildung der Priesteramtskandidaten (1979)
15 Schreiben seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II. an alle Bischöfe der Kirche „Über das Geheimnis und die Verehrung der heiligsten Eucharistie" (1980)
16 Instruktion „INAESTIMABILE DONUM" der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst über einige Normen zur Feier und Verehrung des Geheimnisses der heiligsten Eucharistie (1980)
17 Brief von Papst Johannes Paul II. an die Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz (1980)
18 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner apostolischen Reise nach Afrika (1980)
19 Rundschreiben der Kongregation für das katholische Bildungswesen über die Einführung der Priesteramtskandidaten in das geistliche Leben (1980)
20 Erklärung der Kongregtion für die Glaubenslehre zur Euthanasie (1980)
21 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Pilgerfahrt nach Frankreich (1980)
22 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner apostolischen Reise nach Brasilien (1980)

Vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Druckschriften

23 Dienst am Frieden
Stellungnahmen der Päpste, des II. Vatikanischen Konzils und der Bischofssynode (1980)
24 Instruktion über die Kindertaufe der Kongregation für die Glaubenslehre (1980)
25 Papst Johannes Paul II. in Deutschland (1980)
26 Enzyklika DIVES IN MISERICORDIA von Papst Johannes Paul II. (1980)
27 Ökumenische Zusammenarbeit auf regionaler, nationaler und örtlicher Ebene (1975), 2., unveränderte Auflage Mai 1980
28 Päpstliche Missionswerke (1980)
29 Papst Johannes Paul II. in Asien (1981)
30 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an den Episkopat der katholischen Kirche zur 1600-Jahr-Feier des I. Konzils von Konstantinopel und zur 1550-Jahr-Feier des Konzils von Ephesus (1981)
31 Richtlinien der Kongregation für den Klerus für die Zusammenarbeit der Teilkirchen untereinander und insbesondere für eine bessere Verteilung des Klerus in der Welt (1980)
32 Enzyklika LABOREM EXERCENS von Papst Johannes Paul II. über die menschliche Arbeit zum neunzigsten Jahrestag der Enzyklika „RERUM NOVARUM" (1981)
33 Apostolisches Schreiben FAMILIARIS CONSORTIO von Papst Johannes Paul II. über die Aufgaben der christlichen Familie in der Welt von heute (1981)
34 Dankschreiben von Papst Johannes Paul II. an die Bischöfe (1981)
35 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner zweiten apostolischen Reise nach Afrika (1982)
36 Gebet des Heiligen Vaters Papst Johannes Pauls II. zum Gründonnerstag 1982 an alle Priester der Kirche (1982)
37 Entwicklung der Berufspastoral in den Ortskirchen Erfahrungen aus der Vergangenheit und Pläne für die Zukunft (1982)
38 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner apostol. Reise nach Portugal (1982)
39 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seinem Pastoralbesuch in Großbritanien vom 28. Mai bis 2. Juni 1982 und seiner „Pilgerreise des Friedens" nach Argentinien vom 11. Juni und 12. Juni 1982
40 Ansprachen und Predigt von Papst Johannes Paul II. aus Anlaß seines Besuches bei internationalen Organisationen in Genf (1982)
41 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner apostolischen Reise nach Spanien (1982)
42 Der katholische Laie — Zeuge des Glaubens in der Schule (1982)
43 Pastorale Einführung in das Meßlektionar (1983)
44 Apostolisches Rundschreiben zum Jubiläumsjahr der Erlösung „APERITE PORTAS REDEMPTORI" von Papst Johannes Paul II. (1983)
45 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Priester zum Gründonnerstag 1983 (1983)
46 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner apostolischen Reise nach Mittelamerika (1983)
47 INSTRUMENTUM LABORIS (1983)
48 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner zweiten Pilgerfahrt durch Polen (1983)
49 Schreiben der Kongregation für die Glaubenslehre an die Bischöfe der Katholischen Kirche über einige Fragen bezüglich des Dieners der Eucharistie (1983)
50 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Pilgerreise nach Lourdes am 14. und 15. August 1983 und seiner Pastoralreise nach Österreich vom 10. bis 13. September 1983
51 Orientierung zur Erziehung in der menschlichen Liebe, Hinweise zur geschlechtlichen Erziehung (1983)
52 Charta der Familienrechte (1983)
53 Apostolisches Schreiben SALVIFICI DOLORIS von Papst Johannes Paul II. über den christlichen Sinn des menschlichen Leidens (1984)
54 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Priester zum Gründonnerstag 1984
55 Apostolisches Schreiben REDEMPTIONIS DONUM von Papst Johannes Paul II. an die Ordensleute über das gottgeweihte Leben im Licht des Geheimnisses der Erlösung (1984)
56 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner Pastoralreise nach Südkorea, Papua-Neuguinea, den Salomoninseln und Thailand (1984)
57 Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre über einige Aspekte der „Theologie der Befreiung" (1984)
58 VARIATIONES — Änderungen in den liturgischen Büchern (1983)
59 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seinem Pastoralbesuch in Kanada und seiner Pastoralreise nach Saragossa in die Karibik (1984)
60 Apostolisches Schreiben im Anschluß an die Bischofssynode RECONCILIATIO ET PAENTITENTIA von Johannes Paul II. an die Bischöfe, die Priester und Diakone und an alle Gläubigen über Versöhnung und Buße in der Sendung der Kirche heute (1984)
61 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seiner sechsten Pastoralreise nach Lateinamerika (1985)
62 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an alle Priester der Kirche zum Gründonnerstag 1985
63 Apostolisches Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Jugendlichen in der Welt zum Internationalen Jahr der Jugend (1985)
64 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seinen Pastoralbesuchen in den Niederlanden, Luxemburg und Belgien (1985)
65 Rundschreiben SLAVORUM APOSTOLI von Papst Johannes Paul II. an die Bischöfe, die Priester, die Ordensgemeinschaften und alle Gläubigen in Erinnerung an das Werk der Evangelisierung der heiligen Cyrill und Methodius vor 1100 Jahren (1985)
66 Predigten und Ansprachen Papst Johannes Pauls II. bei seiner 3. Pastoralreise nach Afrika vom 8. bis 20. August 1985 und seiner Pastoralreise in das Fürstentum Liechtenstein am 8. September 1985 (1985)
67 Notifikation der Kongregation für die Glaubenslehre zu dem Buch „Kirche: Charisma und Macht. Versuch einer militanten Ekklesiologie" (1985)
68 Schlußdokument der Außerordentlichen Bischofssynode 1985 und Botschaft an die Christen in der Welt (1985)
69 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Priester der Kirche zum Gründonnerstag 1986 (1986)
70 Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre über die christliche Freiheit und die Befreiung (1986)
71 Enzyklika DOMINUM ET VIVIFICANTEM von Papst Johannes Paul II. über den Heiligen Geist im Leben der Kirche und der Welt (1986)
72 Schreiben der Kongregation für die Glaubenslehre an die Bischöfe der Katholischen Kirche über die Seelsorge für homosexuelle Personen (1986)
73 Die Säkularinstitute (1984)
74 Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre über die Achtung vor dem beginnenden menschlichen Leben und die Würde der Fortpflanzung (1987)
75 Enzyklika REDEMPTORIS MATER von Papst Johannes Paul II. über die selige Jungfrau Maria im Leben der pilgernden Kirche (1987)
76 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Priester zum Gründonnerstag 1987 (1987)
77 Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II. bei seinem zweiten Pastoralbesuch in Deutschland sowie Begrüßungsworte und Reden, die an den Heiligen Vater gerichtet wurden (1987)

78 INSTRUMENTUM LABORIS zur Bischofssynode 1987 (1987)
79 Eine katholische Stellungnahme zu den Konvergenzerklärungen der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen Taufe, Eucharistie und Amt (1988)
80 Papst Johannes Paul II. Drei Ansprachen beim Rombesuch der deutschen Bischöfe (1988)
81 Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst. Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung (1988)
82 Enzyklika SOLLICITUDO REI SOCIALIS von Papst Johannes Paul II. (1988)
83 Apostolisches Schreiben EUNTES IN MUNDUM von Papst Johannes Paul II. zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus' von Kiew (1988)
83A Botschaft MAGNUM BAPTISMI DONUM von Papst Johannes Paul II. an die ukrainischen Katholiken zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus' von Kiew (1988)
84 Schreiben von Papst Johannes Paul II. an die Priester zum Gründonnerstag 1988

3. Stimmen der Weltkirche

1 Wort zu Europa (1977)
2 Der Marxismus und der christliche Glaube (1977)
3 Zum Verhältnis zwischen menschlichem Wohl und christlichem Heil (1977)
4 Begegnungen der Konferenz des Polnischen Episkopats mit der Deutschen Bischofskonferenz in Deutschland im September 1978 (1978)
5 Christliche Forderungen an eine politische Ordnung (1977/1978)
6 Wahl für Europa (1979)
7 Christliche Perspektiven der Wiederherstellung des staatlichen Lebens (1979)
8 Die Evangelisierung Lateinamerikas in Gegenwart und Zukunft (1979)
9 Afrikanische Bischöfe zu Fragen der Zeit (1978/1979)
10 Botschaften und Hirtenbriefe der Bischofskonferenz von Nicaragua, Chile, Paraguay (1980)
11 Begegnung der Deutschen Bischofskonferenz mit der Konferenz des Polnischen Episkopates in Polen im September 1980 (1980)
12 Verantwortung der Christen für das Europa von heute und morgen. Ein geistlich vertieftes Wort der europäischen Bischofskonferenzen (1980)
13 Hirtenbrief der Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten von Amerika über den marxistischen Kommunismus (1980)
14 Bericht der Südafrikanischen Bischofskonferenz zur Lage in Namibia (1982)
15 Für den Frieden
Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und des Vorsitzenden der Französischen Bischofskonferenz (1982)
16 Die kollegiale Verantwortung der Bischöfe und Bischofskonferenzen Europas in der Evangelisierung des Kontinents (1982)
17 Erklärung der Dritten Vollversammlung der Föderation Asiatischer Bischofskonferenzen (1982)
18 „Dialog für den Frieden"
Gemeinsamer Hirtenbrief der philippinischen Bischöfe (1983)
19 Bischöfe zum Frieden (1983)
20 Die Kirche im Libanon (1983)
21 Für den Wiederaufbau der Nation Sri Lanka (1984)
22 Hirtenbriefe und Botschaften der Bischofskonferenzen — Angola — Mosambik — Sudan und SCEAM (1984)
23 Die Bischöfe Nicaraguas zu Fragen der Zeit (1985)
24 Die Bischofskonferenzen von Angola, Kongo und Südafrika zu Frieden und Gerechtigkeit in ihren Ländern (1986)
25 Die Bischöfe Ugandas zum Wiederaufbau der Nation (1986)
26 Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten von Amerika, 1986 (1987)
27 Über die Förderung des Friedens durch Vertrauen und Wahrheit.
Botschaft der Präsidenten der Bischofskonferenzen Europas (1987)

4. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz

1 Zur Zukunft der Menschheit (1974)
2 Ethische Grundsätze einer Wirtschaftsführung (1975)
3 Die Kirche und der Mensch in der Freizeit (1975)
4 Verlauf, Leitlinien und Impulse der Gemeinsamen Synode der cistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1975)
5 Bischof Kettelers Erbe verpflichtet (1977)
6 Die Wahrung der Einheit der Kirche (1978)
7 Pastoral der Kirchenfremden (1979)
8 Das Friedensproblem im Lichte des christlichen Glaubens (1981)
9 Dimensionen der Zukunft (1982)
10 Die Weltkirche nimmt Gestalt an (1983)
11 Soziallehre der Kirche oder Theologie der Befreiung? (1984)
12 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsethik (1985)
13 Der Staat, Diener der Ordnung (1986)

5. Arbeitshilfen

1 Das Gesetz des Staates und die sittliche Ordnung (1970)
2 Der priesterliche Dienst. Gerechtigkeit in der Welt, Bischofssynode 1971 (1972)
3 Soziale Ordnung des Baubodenrechtes (1973)
4 Gemeinsame kirchliche Empfehlungen für die Ehevorbereitungen konfessionsverschiedener Partner (1974)
5 Ökumenische Kontakte in der Bundesrepublik Deutschland (1974) (vergriffen)
6 Für das Leben, Arbeitshilfen zur Auseinandersetzung um § 218 StGB (1974)
7 Hilfen zur Arbeit mit der neuen Bußordnung (1975)
8 Christen unter dem Kreuz (1976) (vergriffen)
9 Beten mit der Kirche (Hilfen zum neuen Stundengebet) (1978)
10 Miteinander unterwegs; an die Mitarbeiter in der Jugendpastoral (1979)
11 Grundwerte und Gottes Gebet (1979) (zu beziehen über den Buchhandel)
12 Das Wirken des Geistes deuten, Hilfen zur Weckung und Förderung geistlicher Berufe (1979)
13 Gebetstag für die verfolgte Kirche (1980)
14 Christen unter dem Kreuz (1980)
15 Datenschutz- und Melderecht der katholischen Kirche (1979)
16 Arbeitsvertragsrecht in der Kirche
Die Beteiligung der Mitarbeiter an der Schaffung und Fortentwicklung arbeitsvertragsrechtlicher Ordnungen (KODA) — (1980)
17 Mitarbeitervertretungsrecht der katholischen Kirche (1980) — ungültig — (neue Mitarbeitervertretungsordnung s. Arbeitshilfe 47)
18 Oswald von Nell-Breuning (1980)
19 Die Entwicklung des öffentlichen Wertbewußtseins und die Verantwortung des Staates/Grundwerte und Grundrechte in der Spannung zwischen Kontinuität und Veränderung (1980)
20 Kirchliche Medienarbeit (1980)
21 Frieden und Sicherheit (1981)
22 Gemeinsame kirchliche Empfehlungen für die Seelsorge an konfessionsverschiedenen Ehen und Familien (1981)
23 Jesus Christus, das Brot, gebrochen für eine neue Welt. Dokument zum Eucharistischen Weltkongreß Lourdes 1981 (1981)

Vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Druckschriften

24 Gemeinsames Zeugnis — Ein Studiendokument der Gemeinsamen Arbeitsgruppe der Röm.-Kath. Kirche und des Ökumenischen Rates der Kirchen (1982)
25 Stufen auf dem Glaubensweg (1982)
26 Muslime in Deutschland (1982)
27 Wähle das Leben (1982)
28 Die christliche Friedensbotschaft (1982)
29 Arbeitslosigkeit (1982)
30 Erinnerung und Verantwortung
30. Januar 1933 — 30. Januar 1983 (1983)
31 Einführung in das neue Gesetzbuch der lateinischen Kirche (1983)
32 Quid est homo? Zur anthropologischen Relevanz der modernen Wissenschaften (1982)
33 Aus dem Geist leben. Hilfen zur Spiritualität der Laien im pastoralen Dienst (1983)
34 Aufgaben und Entwicklung der katholischen Fachhochschulen (1984)
35 Gebetstag für die verfolgte Kirche 1984 (1984)
36 Priesterliche Lebensform (1984)
37 Das Wort und die Sakramente in der Kirche (1985)
38 Gebetstag für die verfolgte Kirche 1985 (1985)
39 Richtlinien für die ökumenische Praxis (1985)
40 Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung (1985) (zu beziehen über den Buchhandel)
41 Dokumente zur Meßfeier (1985)
42 Orientierungsrahmen für die Ehe- und Familienpastoral (1985)
43 Gebetstag für die verfolgte Kirche 1986 (1986)
44 Hinweise für eine richtige Darstellung von Juden und Judentum in der Predigt und in der Katechese der katholischen Kirche (1986)
45 Stellungnahmen der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zu den Lineamenta für die Bischofssynode 1987 (1986)
46 Christen unter dem Kreuz (1986)
47 Rahmenordnung für eine Mitarbeitervertretungsordnung (1986)
48 Das Leben des ungeborenen Kindes (1986)
49 Gebetstag für die verfolgte Kirche 1987 (1987)
50 Päpstliche Kommission Justitia et Pax: Ein ethischer Ansatz zur Überwindung der internationalen Schuldenkrise (1987)
51 Kirchliche Beratungsdienste Studientag 1986 der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (1987)
52 Die Aufnahme in die volle Gemeinschaft der Katholischen Kirche (1987)
53 Die Katholische Kirche in Litauen und Apostolisches Schreiben von Papst Paul II. zur Sechshundertjahrfeier der „Taufe" Litauens vom 25. Juni 1987 (1987)
54 Zum Marianischen Jahr 1987/88 (1987)
55 Gerechtigkeit und Liebe (Joseph Kardinal Höffner) (1987)
56 Das Leben gewinnen Familien-Sonntag 1988 (1987)
57 Unsere Verantwortung für den Sonntag (1988)

Bezugsquellen: Bischöfliche Ordinariate oder
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz · Kaiserstraße 163 · 5300 Bonn 1